

Das Spiegeltachistoskop.

Von

Wilhelm Wirth.

Mit 1 Figur im Text.

In unserer Festschrift habe ich am Ende meines Beitrags »Zur Theorie des Bewusstseinsumfanges und seiner Messung« ein Tachistoskop beschrieben, das u. a. vor allem zu einer beliebigen momentan vorübergehenden Variation continuirlich dargebotener Bilder dient¹⁾. Inzwischen ist nach dem Modell, das der damaligen Beschreibung zu Grunde lag²⁾, ein completer Apparat hergestellt und in weiteren Versuchen erprobt worden, an welchem zugleich noch einige wesentliche, seiner Zeit nur kurz angedeutete Hilfsvorrichtungen angebracht sind. Somit können einstweilen wenigstens die technischen Ausführungen von damals durch eine concretere Darstellung vervollständigt werden, die bei der allgemeinen Verwerthbarkeit des Principis für Apperceptions- und Vergleichsversuche überhaupt ein gewisses selbständiges Interesse bieten dürften. Für die theoretischen Gesichtspunkte, welche zur Construction des Apparates geführt haben, verweise ich hier auf die genannte Abhandlung. Die Beschreibung des Apparates hingegen soll jene erste Darstellung in keiner Weise voraussetzen.

Das Princip dieses Tachistoskopes besteht ganz allgemein in der einmaligen (oder auch rhythmisch wiederholten) momentanen Ersetzung eines dauernd sichtbaren virtuellen Bildes durch ein

¹⁾ Wundt, Philos. Studien XX, S. 659 ff.

²⁾ a. a. O. Tafel III, Fig. 7.